

#4 

BOARDS*

* by skippers 



17 rideuses suisses
à l'honneur !

GIRL POWER

Spot an für 17 Schweizer
Riderinnen!

KITESURF

Kurs auf die
Olympischen Spiele

Fabian Bösch :
un génie suisse du freestyle

WINTER

Fabian Bösch:
Schweizer Freestyle-Genie

Anna Tschirky :
l'étoile montante

SUP

Anna Tschirky:
der aufsteigende Stern

Interview avec
Patrik Diethelm

WINDSURF

Interview mit
Patrik Diethelm



Swiss Kite Champions - Premiere auf Schweizer Gewässern

Ein Kitesurf Contest an einem fixen Wochenende, Durchführung von drei Disziplinen auf einem Schweizer Gewässer und Wind bis nach den Final-Heats. Dass dies keine «Mission Impossible» ist, beweist das Wochenende vom 12.-13. Juni 2021: Die SKA Freestyle Swiss Series wurde erfolgreich auf dem Urnersee durchgeführt und die besten Kitesurferinnen und Kitesurfer der Schweiz gekürt.

Text & Fotos: Lukas Pitsch



Gagnants / Gewinner

Twintip Men : Daniel Rey

Twintip Women : Christina Rafique

Foil Men : Olivier Pasche

Foil Women : Caroline Marti

Surf Strapless Men : Thomas Roffler

Surf Strapless Women : Andrea Zust

Twintip U18 Men : **Gian Andrea Stragiotti**

Twintip U18 Women : Charlotte Losserand

Foil U18 Men : **Gian Andrea Stragiotti**

Surf Strapless U18 Men : **Gian Andrea Stragiotti**

Surf Strapless U18 Women : Camille Losserand

Was für eine gelungene Premiere für die Schweizer Kitesurfszene! Der Event konnte bei schönstem Wetter und sehr guten Windbedingungen vor atemraubender Kulisse durchgeführt werden. 30 Riderinnen und Rider im Alter von 14 bis 50 Jahren kämpften in den Disziplinen Twintip, Foil und Strapless Surf um den Sieg und spornten sich gegenseitig zu spektakulären Höchstleistungen an. Das dreiköpfige Jury-Team bewertete vom Boot aus sowohl die Schwierigkeit und Ausführung der Sprünge als auch die Vielseitigkeit der gezeigten Tricks.

Harter Kampf und gute Stimmung

Die Finals in den verschiedenen Disziplinen waren hart umkämpft. «Das zeigt, dass der Wettkampf sehr ernst genommen wurde», sagt Organisatorin Elena Bosshard erfreut und ergänzt aber auch: «Das Schönste war, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Wasser, aber auch an Land viel Spass hatten und neben dem Wettkampf auch das kollegiale Zusammensein von grosser Bedeutung war. Es herrschte eine richtig gute Stimmung.»

Logistische Meisterleitung

Dass der Event bei perfekten Windbedingungen durchgeführt werden konnte, war kein Zufall, obwohl das Datum bereits länger feststand. Das Organisationskomitee plante die theoretische Durchführung an diesem Wochenende an fünf verschiedenen Orten in der Schweiz und entschied sich erst zwei Tage vor Beginn für einen definitiven Austragungsort.

Zukunft

Daniel Rey, Präsident der Swiss Kitesailing Association SKA, zeigt sich erfreut über den Event und verkündet: «An unserer Mitgliederversammlung stimmten unsere Mitglieder definitiv auch für eine Kitefoil Race Series auf Schweizer Gewässern noch in diesem Jahr». Ob es nächstes Jahr eine zweite Ausgabe der SKA Freestyle Swiss Series gibt, will Daniel Rey zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu 100 % bestätigen, zeigt sich aber optimistisch und erklärt: «Dies hängt davon ab, ob wir wieder ein geeignetes Organisationskomitee, Sponsoren und genügend Budget finden.» So oder so, auch an kommenden Events darf mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und einem grossen Spektakel gerechnet werden, bestätigt auch Bruce Kessler, ausgezeichnet als Bestes Multi-Talent: «Ein super toller Event und ich freue mich schon auf die nächsten Wettkämpfe.»

Jeux olympiques

Le kite suisse regarde vers les JO 2024 mais vise 2028.

S'il est un peu prématuré de parler sélections et programmes d'entraînement pour les prochains JO de Paris 2024, on peut évoquer à grands traits ce que pourraient être une participation helvète et son calendrier.

Texte : Patricia Oudit



©ICARUS Sports/IKA Media

« Les sélections seront effectuées par la Swiss Sailing Team et non par nous », précise Flavio Stragiotti, vice-président de la classe jeune au sein de l'Association Internationale de Kite. « Deux ans avant les JO, nous pourrions présenter nos candidats potentiels qui, en 2023, devront se consacrer à une préparation intensive. » Le kitefoil débarquant pour la première fois aux JO, tout est nouveau et la SKA se structure via notamment différentes catégories d'âge pour faire peu à peu émerger les talents vers l'élite. « Depuis cette année, nous avons trois jeunes talents de 13 à 14 ans, qui ont accès aux formations olympiques : Gian Andrea Stragiotti, Karl Mäder, Cédric Baker. C'est une brillante idée qu'a eue l'IKA avec cette A's, une voie royale qui peut inspirer les graines de champion à participer à la révolution foil. D'autant que l'équipement standard, les hydrofoils et boards SABfoil et Ozone Edge kites (de trois tailles : 6m, 9m et 13m) est très accessible et va agrandir le terrain de jeu qui est déjà énorme chez nous, avec des lacs idéalement profonds et suffisamment ventés. Nous devons promouvoir tout cela ! », ajoute Flavio.

En avant le kite suisse !

Si les chances de médailles sont loin d'être évidentes pour 2024 – seul Bruce Kessler, 21 ans, qui pointe au moment où nous écrivons à la 41^e place au rang mondial, pourrait jouer les super outsiders – on aura compris que Los Angeles 2028 est la véritable ligne de mire. D'ici là, le vivier de jeunes talents aura bien prospéré. Parmi les espoirs, bien sûr, le précédemment cité Gian Andrea, vice-champion du monde 2021 catégorie U15, 2021 et numéro 2 mondial, apparaît déjà en pole position. Et les filles ? « Nous avons organisé une session de recrutement l'été dernier à Silvaplana, mais malheureusement nous n'avons pu retenir aucune candidate », se désole Flavio qui plaide par ailleurs pour une évolution des mentalités chez les pratiquants, qui, sport individuel oblige, peinent à s'organiser. Son message est clair : kitiers suisses de toutes les régions, unissez-vous ! Pour que les portes de l'Olympe s'ouvrent en grand et que la Suisse kite ait au niveau de son gros potentiel.

Olympische Spiele

Schweizer Kiter haben 2024 im Blick, fest angepeilt wird jedoch 2028.

«Die Selektion wird vom Swiss Sailing Team durchgeführt, nicht von uns», erklärt Flavio Stragiotti, Vizepräsident der Jugendklasse der International Kiteboarding Association. «Zwei Jahre vor den Olympischen Spielen können wir unsere potenziellen Kandidaten vorstellen, die sich dann ab 2023 intensiv vorbereiten müssen.» Da Kitefoilen erstmals olympische Disziplin sein wird, ist alles neu und die SKA sondiert insbesondere, welche Talente in welcher Altersklasse für die Spitzenförderung in Frage kommen. «Seit diesem Jahr haben wir drei junge Talente im Alter von 13 und 14 Jahren, die für Olympia trainieren dürfen: Gian Andrea Stragiotti, Karl Mäder und Cédric Baker. Die IKA hatte eine brillante Idee mit dieser A's Youth Foil Class – der Königsweg für die Nachwuchschampions, um Teil der Foilrevolution zu werden. Noch dazu, wo das Standard-Equipment – Boards und Hydrofoils von SABFOIL sowie Ozone Edge-Kites (in den Grössen 6m, 9m und 13m) – absolut erschwinglich ist und für noch idealere Bedingungen sorgt, als wir sie mit unseren Seen dank perfekter Wassertiefe und ausreichend Wind ohnehin schon haben. Das müssen wir einfach fördern!», ergänzt Flavio.

Jetzt schon von Auswahl und Trainingsprogrammen für Paris 2024 zu sprechen, wäre zwar verfrüht. Wer in Zukunft bei Olympia in den Startlöchern stehen könnte und ab wann, zeichnet sich aber sehr wohl bereits ab.

Text: Patricia Oudit

Auf geht's Schweizer Kiter!

Die Medaillenchancen sind für 2024 noch alles andere als ausgemacht – nur der 21-jährige Bruce Kessler rangierte bei Redaktionsschluss auf Platz 41 der Weltrangliste und hätte potenziell Chancen. Daher ist für uns klar, dass das eigentliche Ziel Los Angeles 2028 lauten muss. Bis dahin haben die jungen Talente Zeit, sich zu entwickeln. Ganz vorn unter den Hoffnungsträgern: der bereits erwähnte Gian Andrea, Vizeweltmeister 2021 in der Kategorie U15 und Nummer zwei der Weltrangliste. Und bei den Mädels? «Wir haben letzten Sommer in Silvaplana eine Recruiting Session veranstaltet, aber leider kam keine der Kandidatinnen in Frage», bedauert Flavio, der im Übrigen für ein Umdenken im Kitesport plädiert: weg vom Individualsport, hin zum Vereinssport. Seine Botschaft ist eindeutig: Schweizer Kiter aller Regionen, vereinigt euch! Auf dass sich die Tore des Olymps für die helvetischen Kite-Athletinnen und -Athleten weit öffnen mögen. Das Potenzial ist da.



©Alex Schwarz